

■ Beutenmaterial der ErwerbssimkerInnen, das sicher auch für Hobby-ImkerInnen interessant ist!

Beutenmaterial von **NICOT**



Wenn die Anzahl der Bienenvölker des Imkers stetig steigt oder der ambitionierte Neueinsteiger über anstehende Anschaffungen nachdenkt, stellt sich die Frage: Welches Material eignet sich am besten für die Imkerei. Es sollte dem Wohl der Bienen dienen, kompatibel mit schon vorhandenen Beuten und vor allem kostengünstig und leicht zu händeln sein.

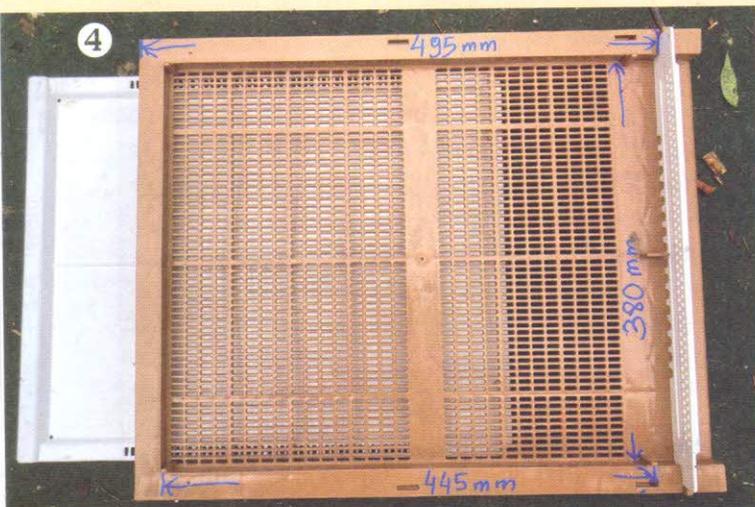
Obmann **MANFRED POINTNER**, Staubgasse 52, 4201 Eidenberg
Tel. 072 12/81 03 oder 066 4/41 06 544, E-Mail: bienenpoint@geng.at
<http://www.bienenpoint.at/>

Die Wahl fällt hier auf drei Grundteile des französischen Herstellers Nicot. Dieser stellt hochqualitative Produkte für den weltweiten Imkereibedarf her. Die Grundelemente sind:

- der Gitterboden,
- das Absperrgitter
- und der Fütterer (auch Futtertasse genannt).

Die Vorteile des Gitterboden liegen auf der Hand. Dieser ist sehr niedrig, dadurch gibt es keinen Wildbau (bei mir 18 mm vom Boden bis zur Rähmchenunterkante), die Bienen verteidigen das Flugloch sehr gut. Der Boden wird von den Bienen immer sehr sauber gehalten und er passt für die unterschiedlichen Beutensysteme. Als Zusatz gibt es natürlich verschie-

dene Fluglochgitter und eine Varroatase mit Belüftung, diese schafft ein optimales Stockklima. Das Absperrgitter ist sehr günstig und aus lebensmittelechtem Kunststoff gefertigt. Wenn man keinen Falz bei den Beuten hat, legt man es auf die Brutraumzarge und spart sich somit den Absperrgitterrahmen. Der ebenso aus lebensmittelechtem Kunststoff gefertigte Fütterer bietet den Vorteil, dass er sehr glatt ist, sodass kein Schimmel anhaften kann. Er passt für viele verschiedene Beutensysteme, man benötigt keine Futterzarge. Es besteht die Möglichkeit, ihn als Bienenflucht zu verwenden und er erspart die Folie als Abdeckung. Oben drauf kommt eine 2 cm dicke Steinathan 107 (bekannt auch als PUR/PIR Dämmplatten ALU, der beste





Dämmstoff den es gibt) Wärme-dämmplatte aus PU-Hartschaum mit strukturierter Reinaluminium-folie beidseitig und gerader Stoß-kante sowie ein Blechdeckel als Abdeckung (siehe Bild 3 und 11).

Gitterboden mit Fluglochgitter und Varroatasse:

Einführungspreis für alle drei Teile € 11,87 (siehe Bild 4).

Abmessung: Gesamtlänge 540 mm, Breite 430 mm, Höhe 45 mm. Verwendungsmöglichkeit für Einheitsmaß (hier wird hinten ein zusätzlicher Einlegekeil oder Brett gegeben (siehe Bild 1), Zander, Dadant Blatt, Dadant US und Langstroth (siehe Bild 2).

Dieser Boden ist in jedem Detail ausgereift. Der Anflugteil ist nach unten geschlossen, somit verirren

sich die Bienen nicht unterhalb des Bodens.

Daten zum Gitterboden:

Einführungspreis € 7,99

- Die Einflughöhe ist 16 mm. Seitlich sind Kerben, in denen das Fluglochgitter einrastet. In der Mitte des Einfluglochs befindet sich ein Steg, dieser gibt dem Fluglochgitter Stabilität und bietet die Möglichkeit, den Bienenstock in zwei Teile zu trennen.
- 2 Anschläge vorne und 4 Zentrierblöcke für die Zarge. Der seitliche Abstand von diesen Blöcken beträgt 380 mm. Sind die Zargen schmaler, nimmt man auf einer Seite die Zentrierblöcke weg oder man bohrt unter der Zarge bei den Zentrierblöcken ein 10 mm Loch.
- Der Anflugteil ist leicht schräg, somit fließt das Wasser immer ab.
- Dieser Boden ist sehr niedrig, das hat den Vorteil für die Bienen, dass sie, wenn sie über den Gitterboden laufen, auf alle Waben im ganzen Stock aufsteigen können. Kerben an der Unterseite verhindern ein Rutschen.

Daten zum Fluglochgitter:

Einführungspreis € 0,89

Abmessung 419 x 38 mm, Materialstärke 3 mm.

Es gibt vier verschiedene Arten von Fluglochgitter:

Weiß: 8,5 mm – um das Flugloch in der Nebensaison zu verengen.

Grün: 5,5 mm – schützt den Eingang des Bienenstocks vor der Asiatischen Hornisse.

Elfenbein: 4,2 mm – schützt vor fremden Königinnen und Drohnen.

Beige: 8,5 mm – die Einfluglöcher sind zu und man kann sie je nach Bedarf herausbrechen, z. B. wenn man zwei Völker in einer Beute hat.

Daten zur Varroatasse:

Einführungspreis € 2,99

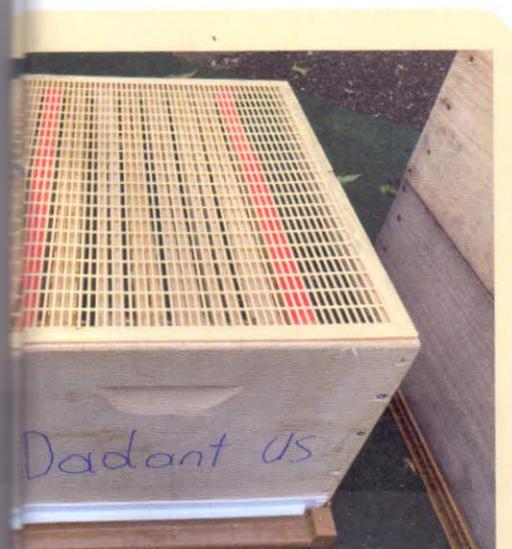
(siehe Bild 5)

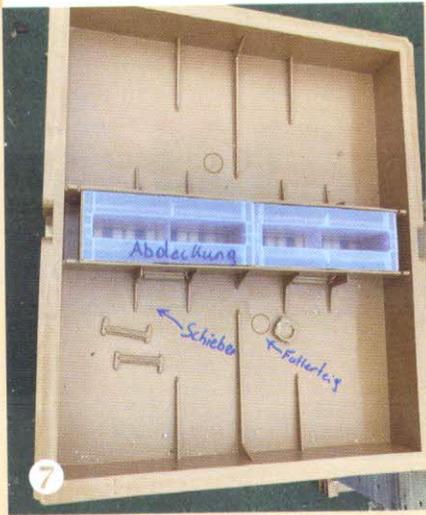
Abmessung 475 x 380 x 17 mm, Farbe Weiß, aus lebensmittelechtem Kunststoff.

An der Seite sind 2 Bänder mit Öffnungen von 3,5 x 8 mm auf einer Länge von 300 mm für optimale Belüftung auch bei geschlossener Tasse, das fördert die Volksentwicklung.

Die Tasse ist in der Mitte erhöht, damit das Wasser nicht in der Tas-

- 1 **Verschiedene Beutensysteme mit Boden von hinten gesehen.**
- 2 **Verschiedene Beutensysteme von vorne.**
- 3 **Abdeckung für den Fütterer.**
- 4 **Gitterboden komplett.**
- 5 **Varroatasse von Nicot.**
- 6 **Absperrgitter aus lebensmittelechtem Kunststoff.**





se steht. Am Rand sollte man daher an allen 4 Seiten für den Abfluss des Wassers ins Freie noch ein 3,5 mm Loch bohren.

Absperrgitter:

Einführungspreis € 1,89 für das Modell 425 x 510 x 2,5 mm (siehe Bild 6).

Es handelt sich um ein präzises Gitter mit runden Seiten, damit die Bienen leicht durchkommen. Es ist mit 60° C heißem Wasser

und mit einer Bürste einfach zu reinigen.

Im Dampfwachsschmelzer beständig bis 110° C. Zum Desinfizieren verwendet man 10% Natronlauge in 100° C heißem Wasser.

Hier gibt es 3 verschiedene Modelle:
425 x 500 x 2,5 mm
425 x 510 x 2,5 mm
500 x 500 x 2,5 mm

Daten zum Fütterer von oben:

Einführungspreis € 7,99 + 2 Abdeckungen für den Aufstieg je € 0,59 (siehe Bild 7).

Außengröße 430 x 510 x 60 mm aus lebensmittelechtem Kunststoff, passend für fast jedes Beutensystem (siehe Bild 8).

Für den Aufstieg gibt es auch eine transparente Abdeckung.

Besteht aus zwei getrennten Futterkammern mit je 3,5 Litern (7 Liter oder 10 kg Sirup). Diese zwei Bereiche erlauben verschiedene Fütterungsmöglichkeiten: gemischt (flüssig und die Hälfte fest mit Futterteig), ganz flüssig oder ganz fest mit Teig. Hier kann man am Boden des Tanks eines der zwei vorgesehenen Löcher öffnen, somit haben die Bienen direkten Kontakt zum Futter. Diese Öffnungen kann man mit dem gelieferten Verschlussstopfen wieder zur flüssigen Fütterung schließen.

Für die Königinnenzucht kann man bis zu 4 Bienenvölker füttern, dabei sollten die Schieber so eingeschoben werden, dass die Bienen nicht in die Futterkammern kommen. Die untere Zarge muss dazu

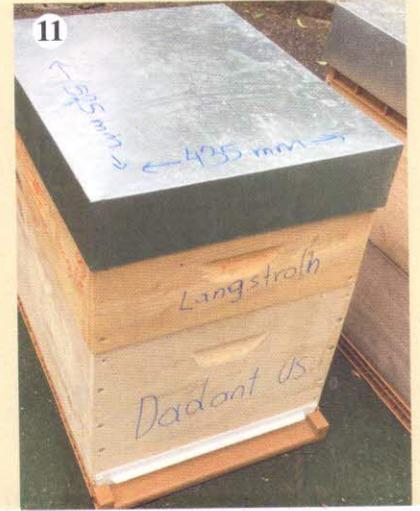
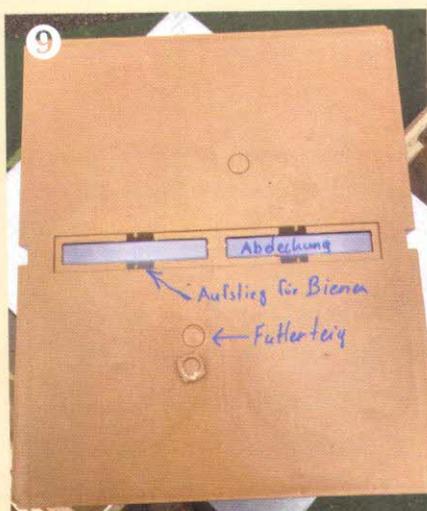
7 Fütterer – Ansicht von oben.

8 Fütterer für jedes System.

9 Fütterer – Ansicht von unten.

10 Dämmung für Fütterer.

11 Blechabdeckung für Beuten.



in vier Teile geteilt werden (siehe Bild 9).

Die Abdeckungen (müssen separat dazu erworben werden) in der Mitte dienen zur Kontrolle der Volksstärke oder auch zum Zusetzen einer Königin, ohne das Volk zu öffnen.

Einen weiteren Vorteil bietet der Fütterer zur Verwendung als Bienenflucht. Das funktioniert sehr einfach. Über dem Brutraum sollte sich eine leere Honigraum-Zarge befinden, dann kommt der Fütte-

rer ganz normal drauf. Die Schieber der Futterkammer auf große Öffnung stellen. Jetzt die Honigzargen oben über den Fütterer stellen (Brut darf im Honigraum nicht vorhanden sein). Somit verlassen die Bienen den oberen Honigraum und gehen in den Brutraum.

Bei der Überwinterung bleibt der Fütterer oben und die Tanks werden mit Dämmmaterial gefüllt, hier empfiehlt Nicot eine Dämmmatte aus 4 cm Hanf (siehe Bild 10).

Mit einem Blechdach der Größe 435 x 525 mm und 105 mm Höhe hat man die optimale Abdeckung, diese bietet auch Platz für zusätzliches Dämmmaterial (siehe Bild 11). Mehr Informationen zu den Teilen von Nicot auf: <http://www.bienenpoint.at/?p=575>

In Österreich sind die Teile von Nicot im Lagerhaus in Lichtenberg (OÖ), Pöstlingbergstraße 1, 4040 Lichtenberg, Tel. 07234/822052500 erhältlich. Diese Teile werden auch österreichweit versandt.

Kurzberichte

Neuer Medaillenrekord (Steiermark)

58 Medaillen – so viele räumten die Imker des Bienenzuchtverein Feldbach heuer bei der Steirischen Honigprämierung ab – und das, trotz der mageren Ernte. Doch der Qualität tat dies keinen Abbruch. Insgesamt 28 Mal wurden die Feldbacher Honige mit Gold, 13 Mal mit Silber und 17 Mal mit Bronze prämiert, dazu kommen insgesamt 90 Honiggütesiegel als Zeichen höchster Qualität. Das stellt einen neuen Medaillenrekord dar.

Die Verleihung fand vor kurzem bei der Imkerei Rauch in Oedt statt, zu der Obmann Alois Rauch nicht nur zahlreiche Vereinsmitglieder, sondern auch Ehrengäste, darunter Imkermeister und Direktor der Steirischen Imkerschule Werner Kurz, Bürgermeister Josef Ober und Kammerobmann-Stellvertreter Josef Trummer begrüßen konnte.

Ein hervorragendes Zeugnis stellte der Direktor der Steirischen Imkerschule Imkermeister Werner Kurz



Auszeichnung für Feldbacher Imker.

den Feldbacher Honigspezialitäten und seinen Erzeugern aus. „Insgesamt wurden heuer 1.400 Honigproben eingereicht. 546 wurden mit einer Medaille prämiert. Der Bienenzuchtverein Feldbach hat somit 11,5 Prozent aller vergebenen Medaillen abgeräumt“, gratulierte Kurz zu dem großartigen Ergebnis.

Drei rüstige Achtziger (Oberösterreich)



Herzlich Gratulation zum Geburtstag.

Ein besonderes Ereignis in der langen Geschichte des Imkervereins Pinsdorf war kürzlich, dass innerhalb von weniger als zwei Wochen gleich drei Mitglieder ihren 80. Geburtstag feierten. Obmann Franz Herzog nahm dieses seltene Ereignis zum Anlass, alle drei Vereinsmitglieder mit jeweils einem gut gefüllten Geschenkkorb zu überraschen.

Die Jubilare: Johann Moser aus Pinsdorf, der am längsten dem Verein angehört, sowie die langjährigen Mitglieder Alois Baschinger aus Pinsdorf und Josef Wörmanseder aus Regau – Oberkriech.